



VORBEUGENDE MAßNAHMEN KIRSCHESSIGFLIEGE

➤ LWG, Sachgebiet Rebschutz

Aktuelle Situation (14.07.16)

Die Witterungsbedingungen der letzten Wochen waren günstig für die Vermehrung der Kirschessigfliege. Die Flugaktivität nimmt zurzeit zu und in unbehandelten Kirschen wurden erste Eiablagen gefunden. Der weitere Verlauf des Sommers wird entscheiden, wie sich die Fliegenpopulation bis zur Reife der Trauben hin entwickelt.

Gefährdete Rebsorten in Franken

Das umfangreiche Monitoring hat bestätigt, dass nur rot-färbende Sorten von der Kirschessigfliege zur Eiablage aufgesucht werden.

Besonders gerne angenommen werden:

Acolon, Regent, Cabernet Dorsa, Dornfelder, Trollinger, Portugieser, Frühburgunder und Blauer Silvaner

Die roten Sorten Domina, Schwarzriesling und Spätburgunder sind weniger attraktiv für die Kirschessigfliege. Rein grünlich färbende Weißweinsorten sind nicht gefährdet.

Vorbeugende, indirekte Maßnahmen

Vorbeugende, indirekte Maßnahmen erschweren der Kirschessigfliege die Besiedlung der Rebanlagen und können bereits vor einem möglichen Einflug der Tiere in den Bestand erfolgen. Dafür muss die Pflege der Rebanlagen einige Anforderungen erfüllen:

Hohe Temperaturen sowie trockene, stark besonnte Standorte werden von der Kirschessigfliege als weniger attraktiv empfunden. Daher empfiehlt sich eine Entblätterung der Traubenzone zu einem frühen Zeitpunkt um Verletzungen der Trauben zu vermeiden. Je gefährdeter eine Sorte ist, desto freier sollten die Trauben gestellt werden.

Ab Farbumschlag sind Rebanlagen mit kurzgehaltene Begrünungen aufgrund der dadurch niedrigeren Luftfeuchte weniger attraktiv für die Tiere als Weinberge mit hohe Pflanzenbestände. Das Mikroklima ist ausschlaggebend für die Ansiedlung!

Kirschessigfliegen werden auch durch Gärungsvorgänge angelockt. Sie legen ihre Eier zwar nicht auf gärendes Fruchtmaterial, können jedoch durch den entstehenden Gärgeruch zusätzlich in die Anlage gelockt werden. Daher sollten alle Maßnahmen darauf ausgerichtet sein, frühe Traubenverletzungen nicht zuzulassen:

- Dazu gehören optimale Pflanzenschutz- und Pflegemaßnahmen gegen pilzliche (Oidium) und tierische (Traubenwickler, Mäuse, Wespen) Schaderreger sowie gegen Beerenbeschädigungen (Abdrücken → Wuchsregulatoren, Trauben teilen, Vorsicht beim Laubschnitt und späten Entlaubungsmaßnahmen).
- Bei Ertragseinstellungen dürfen keine abgeschnittenen zuckerhaltigen Trauben in der Rebanlage verbleiben, diese sind aus der Rebanlage zu entfernen. Notwendige Ertragskorrekturen sind daher möglichst bereits im Stadium: „Kurz vor Reifebeginn“, also vor dem Farbumschlag durchzuführen.
- Keinen Trester in der Nähe von noch nicht geernteten Parzellen mit gefährdeten Sorten ausbringen oder lagern.

Eindeutige Identifizierung

Die Kirschessigfliege und ihre Larven sind leicht mit heimischen Essigfliegen zu verwechseln. Zur eindeutigen Bestimmung als Grundlage für die Bekämpfung ist Vorwissen und Vergrößerungsoptik notwendig. Hier können die eigens geschulten und ausgestatteten Rebschutzwarte helfen. Verdächtiges Material kann notfalls auch an der LWG untersucht werden, aber die Bestimmung kann nur bei gutem Zustand des Materials – also möglichst zeitnah nach der Entnahme aus dem Weinberg – erfolgen.

Die nächste Schulung für interessierte Winzer findet an der LWG Anfang August statt.

Interessenten wenden sich bitte an das Sachgebiet Rebschutz (0931 9801 574 oder rebschutz@lwg.bayern.de).

Bekämpfungsmaßnahmen

Nur in Anlagen, in denen Kirschessigfliegen festgestellt werden, ist eine Behandlung sinnvoll. Fallenfänge können als Warnhinweis dienen, ausschlaggebend sind aber erst Eifunde auf den Trauben.

Vorbeugende Behandlungen, wenn keine Fliegen vorhanden sind, sind wirkungslos. Besonders häufig werden Kirschessigfliegen in der Nachbarschaft von Hecken, Wäldern, Obstanlagen (auch wilde Brombeeren) beobachtet.

Zurzeit sind im bayerischen Weinbau außer Spintor und Mospilan SG keine anderen Pflanzenschutzmittel gegen die Kirschessigfliege zugelassen.

Beachten Sie die Wartezeit der Präparate: Spintor 14 Tage, Mospilan SG 14 Tage. Bei ihrer Spritzentscheidung ist der voraussichtliche Lesetermin im Auge zu behalten. Beachten Sie den Reifezu-

stand, den Gesundheitszustand der Trauben und die Wettervorhersage, damit die Wartezeit auch eingehalten werden kann (vor allem bei Acolon und Regent).

Eine optimale Applikationsqualität durch Befahren jeder Gasse ist anzustreben.

Achtung: Spintor ist als bienengefährlich eingestuft. Daher sind Anlagen, in denen blühende Pflanzen vorkommen, vor einer Behandlung zu mulchen. Warten Sie bis zum Ende des Bienenfluges.

Eine Behandlung am späten Nachmittag (nach 18:00 Uhr) wird wegen der Stoffeigenschaften (UV-Stabilität), der höheren Aktivität der Kirschessigfliege und des zu Ende gehenden Bienenfluges empfohlen.

Beobachten Sie dann auch bereits behandelte Flächen weiter und achten Sie auf aktuelle Hinweise im Weinbaufax.

REINIGUNG VON WEINTANKS

➤ *Johannes Burkert, Dr. Michael Zänglein, LWG Veitshöchheim*

„Reintönigkeit“ kommt von „Reinigen“! Deshalb spielt die richtige Reinigung von Gebinden für den Ausbau reintoniger Weine eine wichtige Rolle. Ziel der Reinigung ist eine erfolgreiche und rückstandsfreie Beseitigung von Verunreinigungen. Für eine erfolgreiche Reinigung sind viele Faktoren von Bedeutung, wie beispielsweise die Art des Schmutzes, Menge, Verteilung und Alter des Schmutzes, die Beschaffenheit der Oberfläche, die Kenntnis über den zu reinigenden Werkstoff und nicht zuletzt die Reinigungsmethode und die Sorgfalt in der Ausführung der Reinigung.

In der Regel handelt es sich bei den Rückständen in Weintanks um organische Reste, anorganische Ablagerungen, Salze (teilweise auch aus dem Betriebswasser, wie Kalk), Kohlenhydrate, Gerb- und Farbstoffe oder mikrobielle Verunreinigungen. Um diese inhomogene Verunreinigung zu entfernen, ist ein schrittweises Vorgehen notwendig:

1. Vorspülen mit Wasser. Hierfür kann Stapelwasser verwendet werden, also Wasser, das für die Zwischenspülung nach dem Laugen verwendet und aufgefangen wird. So kann Wasser gespart werden. Außerdem neutralisieren sich dabei mögliche Laugenreste aus dem Zwischenspülwasser mit Weinsteinresten, was zu einer Optimierung des Abwasserschutzes führt.
2. Reinigung mit Lauge. Um Weinstein und organische Rückstände zu entfernen, ist eine alkalische Reinigung mit Lauge notwendig. Diese wird in der Regel in einer Konzentration von 1 – 2 % verwendet, in extremen Fällen auch

höher. Die Lauge wird dabei über einen Sprühkopf im Kreis gepumpt, um die vollständige Oberfläche der Tankinnenwand zu erreichen.

3. Zwischenspülen. Nach dem Abpumpen der Lauge muss der Tank mit Wasser ausgespült werden. Dieses evtl. noch leicht alkalische Abwasser sollte aufgefangen und für das Vorspülen des nächsten Tanks verwendet werden.
4. Neutralisation. Eine anschließende Neutralisation des Tanks mit Säure (in der Regel 0,5%ige Zitronensäurelösung) ist unbedingt notwendig! Wird keine Neutralisation durchgeführt, kann der (unsichtbare) Laugenfilm, der durch das Abspülen mit Wasser nicht vollständig entfernt werden kann, in den Wein übergehen. Dies führt dazu, dass der Wein nicht mehr verkehrsfähig ist und die gesamte Charge vernichtet werden muss. Da es in jüngster Vergangenheit wieder zu derartigen Fällen gekommen ist, wird hier nochmals intensiv darauf hingewiesen!
5. Nachspülen mit keimarmem Wasser. Nach der Neutralisation mit Säure wird der Tank nochmals mit sauberem und keimarmem Wasser nachgespült.

Neben der richtigen Vorgehensweise hängt der Reinigungserfolg hauptsächlich von 4 Faktoren ab:

1. Chemie: Wahl des richtigen Reinigungsmittels und der richtigen Konzentration des Mittels
2. Mechanik (z.B. Bürsten): die richtige mechanische Einwirkung ist enorm wichtig, um ausreichenden Kontakt zwischen Oberfläche und

Reinigungsmittel herzustellen, dass der Schmutz gelöst werden kann

3. Zeit: eine ausreichende Kontakt- bzw. Einwirkzeit ist notwendig, dass das jeweilige Mittel wirken kann.
4. Temperatur: verschiedene Reinigungsmittel wirken bei höheren Temperaturen deutlich effektiver!

Der Reinigungserfolg hängt nicht nur von diesen 4 Faktoren, sondern v.a. vom Verhältnis dieser 4 Faktoren zueinander ab. Der *Sinnersche Kreis* beschreibt diese Abhängigkeit sinngemäß wie folgt: „Können ein oder mehrere Parameter nicht den Vorgaben entsprechend erfüllt werden, so müssen die anderen Parameter dementsprechend erhöht werden, um denselben Reinigungserfolg zu erlangen!“ Kann also aufgrund der Bauart der Maschine nicht gebürstet und das Reinigungsmittel nur „kalt“ angewendet werden, so muss beispielsweise der Faktor Zeit oder die „Chemie“ erhöht werden.

Welches Reinigungsmittel bei welcher Verschmutzung?

Alkalische Reinigung

Echter Weinstein (Kaliumhydrogentartrat) und organische Rückstände können durch eine alkalische Reinigung entfernt werden. Hierbei kommen in der Regel hochalkalische Präparate wie Ätznatron (Natronlauge) oder Ätzkali (Kalilauge) zur Anwendung. Die Konzentration der Lauge liegt in der Regel bei 1 – 2 %, bei starker Verunreinigung auch bis zu 4 %. Noch effektiver ist die Lauge, wenn sie auf bis zu 50 °C angewärmt wird. Der Reinigungserfolg kann durch die höhere Temperatur der Lauge in der Regel deutlich schneller erzielt werden. Die alkalische Reinigung kann bei Tanks, Pressen, Schläuchen, Pumpen, usw. angewendet werden.

Saure Reinigung

Kalk, Calciumtartrat (Weinstein nach Entsäuerung mit Kalk, Doppelsalzkalk oder Malicid) und anorganische Rückstände können mit stark sauren Präparaten entfernt werden. Hierbei kommen beispielsweise Phosphorsäure, Salpetersäure oder organische Säuren in einer Konzentration von 1 – 3 % zum Einsatz. Auch hier kann eine Temperatur von bis zu 60°C die Effektivität deutlich erhöhen und zu einer Zeiteinsparung führen. Besonders in säurereichen Jahrgängen, in denen viel mit (erweiterter) Doppelsalzsäuerung (wie 2010) gearbeitet wird, müssen zur Tankreinigung saure (statt alkalische) Reinigungsmittel eingesetzt werden, um die weißen Kristalle erfolgreich entfernen zu können.

Neutrale Reinigung

Tenside (natürliche Seifen) setzen die Oberflächenspannung herab und haben nur eine geringe Reinigungswirkung. Bei hartnäckigen Verschmutzungen oder Weinstein ist die Reinigungswirkung unzureichend. Auf Flächen und Bedarfsgegenständen, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen, ist eine neutrale Reinigung mit Tensiden auszuschließen.

Chlorhaltige Reinigungsmittel

Chlorhaltige Reinigungsmittel haben eine gute desinfizierende und bleichende Wirkung. Aber „sauber“ muss nicht gleich „weiß“ sein! Deshalb muss hier nochmals eindringlich auf die Gefahr der chlorhaltigen Reinigungsmittel hingewiesen werden! Rückstände von Chlor können zur Bildung von Trichloranisol (TCA) führen, was sensorisch als der „Korkton“ bekannt ist. Es treten jährlich neue Fälle auf, bei denen Betriebe ganze Weinchargen besitzen, die mit TCA verseucht sind, ohne dass sie jemals einen Korken gesehen haben! Alternativ zu chlorhaltigen Reinigungsmitteln kann Aktivsauerstoff als Reinigungsverstärker eingesetzt werden.

Beim Aufbringen von Reinigungsmitteln ist der Anwenderschutz zu beachten. Schutzbrille, -handschuhe, -schürze und säure- und laugenfeste Gummistiefel schützen den Anwender vor gesundheitlichen Schäden. Bei der Reinigung von Gerätschaften kann die Anwendung von Schaumreinigungsgeräten die Effektivität und den Anwenderschutz optimieren. Denn der Schaum haftet besser an den Gerätschaften (z.B. Gitterkörben am Entrapper usw.), was zu einer längeren und besseren Einwirkung des Mittels führt. Außerdem spritzt das Reinigungsmittel beim Aufbringen nicht, was den Anwender schützt (z.B. bei der Pressenreinigung).

Die Reinigung ist erfolgreich beendet, wenn die gereinigten Gegenstände oder Oberflächen augenscheinlich sauber sind. Es dürfen keine rauen Rückstände mehr erkennbar sein. Ein besonderes Augenmerk ist auf Schweißnähte, Ecken, Fittinge usw. zu legen, die bei der Reinigung häufig schwierig zu erreichen sind.

Die Oberfläche darf nach der Reinigung keinesfalls „schmierig“ sein. Dies würde eindeutig auf Laugenrückstände hinweisen!

Bei der Reinigung wird Schmutz entfernt und dadurch auch die Keimzahl an Mikroorganismen deutlich verringert. Eine Sterilität ist dadurch aber nicht erreicht! Erfordern die Gegebenheiten sterile Verhältnisse, muss nach der Reinigung eine Sterilisation (chemisch oder mittels Dampf) erfolgen.

BEGRÜNUNGEN 2016/17 – DER KOMPROMISS HAT SICH BESTÄTIGT

➤ Weinbauring Franken e.V.

Überjährige Begrünungen sind ein Kompromiss zwischen offenem Boden und Dauerbegrünung. In unserem Gebiet haben wir es häufig mit Trockenheit, gerade im Sommer, zu tun. Häufig aber auch mit nassen Verhältnissen in der Reifephase.

Bei Trockenheit ist es gut, wenn die Begrünung kein Wasser zieht. Bei Nässe wäre es gut, wenn sie gerade dies tut.

Das Jahr 2016 ist der krasse Gegensatz zu 2015. In 2015 war es wichtig die Begrünungskonkurrenz rechtzeitig zu beseitigen. 2016 konnte die viele Feuchte genutzt werden um Biomasse zu produzieren und den Humusgehalt der Böden zu verbessern. Ebenso verhalten die Begrünungen zu einer besseren Befahrbarkeit, gerade bei den lagenweise häufig nötigen Spritzungen.

Mit einer Herbst-Winterbegrünung, welche im zweijährigen Rhythmus eingesät wird, kann entsprechend der Witterungsbedingungen „gespielt“ werden: Abschöpfen von zu viel Wasser oder Umbruch zum Wassersparen. Der Vorteil einer befahrbaren Gasse wird mit dem Vorteil des geringeren Wasserverbrauchs durch Umbruch der 2. Gasse kombiniert. Mit der Regelmäßigkeit der Bearbeitung wird den Begrünungspflanzen die Arbeit erleichtert die Bodenstruktur zu verbessern.

Unsere Witterung ist unberechenbar. Der permanente Wechsel ist die Regel. Die Überjährige Begrünung mildert in feuchten Jahren die Wachstumsschübe ab. In trockenen Jahren ist, bei angepasster Bodenpflege (walzen, mulchen), die Konkurrenz zur Rebe nicht allzu groß.

Die Hauptwachstumsphase der Triebe ist vom Austrieb bis zur Blüte. In dieser Phase müssen die Triebe den oberen Draht erreichen, dann stimmt die Wüchsigkeit. Um dies zu erreichen, werden wir lernen müssen, bei Frühjahrstrockenheit den Umbruch jeder 2. Gasse etwas früher durchzuführen. Gerade wenn sich schon trockene Verhältnisse zeigen, sollte mit dem Austrieb auch der Umbruch erfolgen. Bei großem Wasserangebot kann die Begrünung belassen werden, damit die Vorteile der Entwässerung und der Biomassenbildung genutzt werden. Ebenso sollten die Einsaaten rechtzeitig vor Reifebeginn erfolgen. Mitte bis Ende Juli, damit sich bei feuchten Verhältnissen das Rebenwachstum beruhigt (2014 war so ein Jahr und 2016 ist so ein Jahr) und damit sich bis zur Ernte der Boden rückverfestigt hat, um Erntearbeiten ohne große Bodenschäden durchführen zu können.

Begrünungsempfehlung für Franken

Saatgutbedarf in kg/ha bei Streifeneinsaat in jede Gasse (ca. 70 % der Gesamtfläche)

Je besser der Boden (viel Feinerdeanteil) und die Sätechnik (Kreiselegge mit Packerwalze) desto besser der Feldaufgang. Sollten viele Schnecken im Bestand zu finden sein ist die Saatmenge um ein Drittel zu erhöhen.

Direktzug				Seilzug		
Einfache Winterbegrünung zum Befahren		Attraktive Mischung zur überjährigen Nutzung (Umbruch: Frühjahr übernächstes Jahr)		Abfrierende Begrünungen		
im Folgejahr nach Mulchen				als Reinsaat		als Gemenge
kg/ha	Art	kg/ha	Art	kg/ha	Art	kg/ha
60	Wintergetreide	60	Wintergetreide	60	Sommergetreide	50
30	Winterwicken	20	Winterwicken	10	Phacelia	3
10	Welsches Weidelgras	10	Welsches Weidelgras	10	Ölrettich	3
2	Weißklee	2	Weißklee	15	Senf	2
Für <u>mehnjährige Dauerbegrünungen</u> ist Welsches Weidelgras durch		2	Hornklee	10	Sommerraps	2
		2	Inkarnatklee	70	Sommerwicke	20
5	Deutsches Weidelgras	1	Phacelia	50 Buchweizen* *(nur leichte Böden)		
5	Wiesenrispe					
<u>oder</u> für sehr trockene Standorte						
10	durch Rotschwengel	Bei sehr stark wüchsigen Anlagen ist es sinnvoll den <u>Wickenanteil</u> zu reduzieren oder gänzlich weg zu lassen.				
	zu ersetzen.					

BAYERISCHES SONDERPROGRAMM LANDWIRTSCHAFT (BAYSL) NOCH BIS JAHRESENDE!

Förderfähig sind in diesem Programm bekanntlich Investitionen in Spezialmaschinen zur Bewirtschaftung von Steil- und Terrassenlagen im Weinbau ($\geq 40\%$ Hangneigung), die der Verbesserung der Funktionsfähigkeit, der Verbesserung der Arbeitsbedingungen und damit schließlich dem Erhalt dieser Kulturlandschaft dienen. Darüber hinaus werden Investitionen zum Zweck der Abwehr von Witterungsschäden (z.B. Hagelschutznetze) in allen Weinbauflächen gefördert. „Für förderfähige Investitionen ... wird ein Zuschuss in Höhe von bis zu 25 % der zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt.

Die BaySL-Richtlinie trat mit Wirkung vom 1. November 2014 in Kraft.

Sie tritt am 31. Dezember 2016 außer Kraft. Wer beabsichtigt, BaySL-Förderung in Anspruch zu nehmen, muss seinen Antrag mit allen erforderlichen Unterlagen noch im laufenden Jahr 2016 stellen!

Der Internet-Pfad für Informationen und Antragsformulare lautet:

www.lwg.bayern.de / Weinbau / Betriebsberatung und Förderung / einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF) / >BaySL → www.stmelf.bayern.de / Richtlinien, Merkblätter und Formulare

Auskunft an der LWG Veitshöchheim erteilt:

Edgar Sauer, Tel. 0931 9801-561,

eMail: edgar.sauer@lwg.bayern.de

ENTSORGUNGSSYSTEM PAMIRA FÜR PFLANZENSCHUTZ-VERPACKUNGEN

➤ *Sammelstellenliste 2016 - ohne Gewähr;*

Anschrift	Sammeltermin 2016	Telefonnummer/ Telefaxnummer
Beiselen GmbH, Silbersteinstraße 5 97424 Schweinfurt	03.08.-04.08.	09721/ 67 59 10 09721/ 67 59 150
BayWa Rothenburg Agrar Vertrieb 91541 Rothenburg o.d.T.	15.08.-16.08.	09861/ 703 41 09861/ 703 46
HAGRA AG 91613 Marktbergel	17.08.-18.08.	09843/ 98 33 13 09843/ 98 33 22
BayWa Elsenfeld Agrar Vertrieb 63820 Elsenfeld	01.09.	06022/ 61 93 42 06022/ 61 93 49
Karl Weimann Nachf. GmbH 97783 Heßdorf	31.08.-01.09.	09358/ 38 00
BayWa Ochsenfurt Agrar Vertrieb 97199 Ochsenfurt/ Main	06.09.-08.09.	09331/ 87 43 42 09331/ 87 43 49
BayWa AG Agrar Dettelbach Adolf-Oesterheld-Str. 33; 97337 Dettelbach	13.09.	09324/ 9779-411 09324/ 9779-410
BayWa AG Karlstadt 97753 Karlstadt	13.10.	09353 / 97 87 43
ZG Raiffeisen eG 97941 Tauberbischofsheim	02.11.-03.11.	09341/ 921 10 09341/ 54 68

Komplettliste der Sammelstellen unter www.pamira.de (bit.ly/1nffoVI)

Grundsätzlich sind Bücher, Unterlagen und Aufzeichnungen zu Geschäftsvorfällen, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, aufzubewahren. Werden Aufzeichnungen mit Hilfe elektronischer Systeme (z. B. Registrierkassen, Taxameter) geführt, müssen diese vollständig, unveränderbar und (für die Finanzverwaltung) nachvollziehbar sein.

Technische Manipulationen von digitalen Grundaufzeichnungen wie Daten von (Registrier-) Kassen durch spezielle Software sind im Rahmen von Außenprüfungen zunehmend schwerer feststellbar. Aus diesem Grund plant der Gesetzgeber Maßnahmen zur Sicherstellung der Unveränderbarkeit digitaler Kassenaufzeichnungen.

Danach müssen elektronische Aufzeichnungssysteme künftig über eine technische Sicherheitseinrichtung verfügen. Dazu gehört ein **Zertifizierungsverfahren**, das aus einem Sicherheitsmodul, einem Speichermedium und einer digitalen Schnittstelle besteht. Dafür sollen die meisten Geräte umrüstbar sein; nur bei ca. 20 % der verwendeten Geräte soll ein Austausch erforderlich sein.

Diese Maßnahmen bedeuten aber keine Verpflichtung zum Einsatz elektronischer Registrierkassen; nur wenn auch eine solche eingesetzt wird, muss künftig eine entsprechende Sicherheitseinrichtung verwendet werden.

Flankiert werden die technischen Maßnahmen durch eine neue „**Kassen-Nachschau**“: Danach soll die Finanzbehörde (jederzeit) ohne vorherige Ankündigung und außerhalb einer Außenprüfung die Ordnungsmäßigkeit der Aufzeichnungen und Buchungen von Kassendaten vor Ort überprüfen dürfen. Verstöße gegen die Bestimmungen, z. B. wegen Nichtverwendung oder Verwendung eines fehlerhaften elektronischen Aufzeichnungssystems

und der zertifizierten Sicherheitseinrichtung, können dann mit einer **Geldbuße** von bis zu 25.000 Euro geahndet werden.

Die Entwicklung der technischen Sicherheitseinrichtung für elektronische Aufzeichnungssysteme wird eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen; die gesetzlichen Vorschriften sollen daher im Wesentlichen erst ab dem Jahr 2019 gelten.

Es ist darauf hinzuweisen, dass bereits eine Übergangsregelung zur Sicherstellung der vollständigen Speicherung und Aufbewahrung aller steuerlich relevanten Einzeldaten (**Einzelaufzeichnungspflicht**) besteht; bei Registrierkassen müssen insbesondere Journal-, Auswertungs-, Programmier- und Stammdatenänderungsdaten entweder innerhalb des Gerätes oder auf einem externen Datenträger mit entsprechender Auswertungsmöglichkeit gespeichert werden können. Geräte, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, dürfen grundsätzlich nur noch bis zum **31. Dezember 2016** verwendet werden.

Werden Registrierkassen eingesetzt, müssen diese an die geänderten Anforderungen angepasst werden (ggf. auch durch Austausch veralteter Kassen). Entsprechen die Kassen nicht den Anforderungen, kann die Finanzverwaltung Schätzungen vornehmen.

Dipl. Kfm. Michael Sabisch
- Steuerberater -

ECOVIS BLB Steuerberatungsgesellschaft mbH	
Niederlassung Volkach	Niederlassung Gerolzhofen
Tel.: 09381 80830	Tel.: 09382 3183880
Fax: 09381 2814	Fax: 09382 3183888
E-Mail: volkach@ecovis.com	E-Mail: gerolzhofen@ecovis.com

Ihr Partner rund um den Weinberg:

Florian Hofmann GmbH
Würzburg

- Komplettbewirtschaftung per Hand oder der Maschine
- Steillagenbewirtschaftung mit Steillagenmechanisierungssystem (SMS) oder Raupenmechanisierungssystem (RMS)
- Reben-Roden
- Maschinenarbeiten wie Entlaubung, Laubschnitt, Vorschneiden, Düngung, Pflanzenschutz, Bodenbearbeitung
- Rigolen mit Doppelspatenmaschine oder Pflug
- Erstellen von Drahtanlagen
- Einbau von Tropfbewässerungsanlagen
- Maschinelle Traubenernte
- Neu ab 2016: Ernte mit dem Steillagenvollernter

Florian Hofmann GmbH,
Unterer Kirchbergweg 122, 97084 Würzburg-Hdf.
Telefon: 0931 / 62354 Mail: info@weinbauservice.de
www.weinbauservice.de www.florian-hofmann-gmbh.de

**Firma A&D Hofmann, Marktbreit
übernimmt Weinbergsarbeiten:**

Maschinenarbeiten

vom Roden, über Rigolen bis zum Pflanzen, Drahtrahmenerstellung mit Müller Pfahlramme sowie laufende Bewirtschaftung (Bodenpflege, Pflanzenschutz, Laubsaugen, Laubschneiden)

Handarbeiten

vom Schneiden bis zur Ernte.

Wir machen Ihnen ein Angebot über Komplettbewirtschaftung oder zu Einzelarbeiten!
☎-Mobil: 0178 6704065; ☎ 09332 500559
A. & D. Hofmann, Marktbreit



**Erzeugergemeinschaft der
Fränkischen Rebenpflanzguterzeuger w.V.**
www.reben-aus-franken.de

Verband Fränkischer
Rebenpflanzguterzeuger w.V.
www.reben-aus-franken.de

Lohnunternehmen – Weinbau

Erich Hoppert, Großlangheim

- Stöcke roden mit Rodepflug
 - Tiefenspaten - Tiefenlockerung
 - Rebepflanzung mit GPS-Setzmaschine inkl. Pflanzzeichen – kein Auszeilen nötig
 - Neu - kein Messfehler durch Satellitentechnik
 - Pressen und Liefern von Strohquader- und Rundballen
 - Verleih von Quaderballen- und Rundballenstreuer
 - Kompost liefern und streuen
 - Maschinelle Traubenernte mit Entrapper
- Hauptstraße 60 ☎ 09325/1621
97320 Großlangheim ☎-Mobil:0171/6201411
Mail: Erich.Hoppert@t-online.de

**Franken kauft Filtertechnik beim:
Filterdepot/Weinservice - Franken**

- Filterschichten
- Filterkerzen
- Filtermodule
- Kerzenfiltergehäuse

Preisvergleich lohnt sich!

Jordan Weinservice www.Filterschichten24.de
☎ 09303 8712

Lohnabfüllung direkt in Ihrem Betrieb

- Costral Vollautomat stufenlos bis 3.000 Fl./h
- Vollautom. Kassettenrinser für alle Flaschenformate incl. BB.; MCA, BVS, Stelvin Lux und Kork
- **Füllung neuer Bocksbeutel ab Verfügbarkeit des BB Neuglases möglich**

- Transportable Maschine 5,40 m X 1,40 m
- Sehr schnelle Umrüstzeiten
- Jetzt Neu: Lohnetikettierung mit Clemes Speedy Maschine 2.600 Fl./h, 4 Stationen incl. BB
Weingut/Lohnunternehmen Uwe Geßner,
97493 Garstadt; www.weingut-gessner.de
☎ 09722 6131 oder 0152 08702776
Mitglied im Bundesverband der Lohnunternehmen

Wir suchen ab sofort Winzermeister, Weinbautechniker oder Bachelor bzw. Ingenieur m/w

Wir sind ein Familienweingut mit 18,5 ha Weinberge in der ältesten Weinstadt von Franken - Hammelburg

Ihre Voraussetzungen:

- Erfahrung im Umgang mit allen anfallenden Arbeiten im Weinberg, Weinkeller
- Sicherer Umgang mit allen Maschinen
- Wissen und Verständnis für die ökologische Arbeitsweise

Ihre Tätigkeiten:

- Eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Alle anfallenden Arbeiten im Weinberg
- Weinbereitung im Keller und Abfüllung
- Anleitung und Führung von Mitarbeitern und Hilfskräften

Wir bieten:

- Angenehmes und freundliches Betriebsklima
- Abwechslungsreiche Aufgaben mit eigenständigem Arbeiten
- Attraktive Entlohnung
- Langfristige Zusammenarbeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Privat-Weingut Schloss Saaleck, Familie Lange,
Am Marktplatz 1, 97762 Hammelburg,
Tel. 09732 7887450, info@weingut-schloss-saaleck.de
www.weingut-schloss-saaleck.de

Fränkische Süßreserve zu verkaufen

Weiß: QbA, Kabinett, Spätlese, Auslese;
Rot: QbA, Kabinett; günstige Konditionen, bei großer Abnahme Lieferung möglich
Adresse: Weingut Uwe Geßner, 97493 Garstadt;
☎ 09722 6131 oder 0152 08702776

Wir bieten zum September 2016 einen hochinteressanten Ausbildungsplatz. Unser familiengeführter Betrieb hat 6 ha eigene Rebfläche und erfasst weitere 23 ha von Vertragswinzern. Eine fundierte Ausbildung in den Bereichen Weinbau, Keller, Vermarktung wird garantiert.

Winzerhof Burrlein, Hauptstr. 151, 97320 Mainstockheim, E-Mail: fb@burrlein.com, Telefon: 09321 5578

Winzer/ Schlepperfahrer (m/w) in Teilzeit gesucht

Weing. im nördl. Franken sucht MA für Maschinen-und Handarbeiten (50% Stelle)
Info: m.abraham@weinwerk-hab.de

Wir suchen für langfristige Zusammenarbeit zuverlässige **Traubenablieferer** von Steigerwald und Main-schleife. Bevorzugt Weißweitrauben der Region Rödelsee & Volkach.

Wir suchen Trauben oder –saft der Ernte 2016 für **Federweißer**. Bevorzugt Frühsorten wie Ortega, da zeitiger Bedarf.

Wir bieten Ihnen kellerwirtschaftliche Lohnarbeiten

Wir verarbeiten Ihre Trauben bis zum abgefüllten Flaschenwein:


- Entsaftung mit pneumatischen Pressen
- Mostflotation für eine reintönige Gärung
- Weiß- und Rotwein-Ausbau nach Ihren Vorgaben und neuester oenologischer Praxis
- Abfüllung in alle gängigen Flaschenformate (MCA, BVS, BM)
- Eindringen ihrer Etiketten-Rohlinge
- Etikettierung mit Selbstklebe-Etiketten
- Flaschenlagerung im klimatisierten Lager

Alle Leistungen auch einzeln möglich!!!

Bitte unter Tel.: 0170/2417740
oder per eMail: post@fischer-wein.de melden.

Weingut & Weinkellerei Fischer,
Erweinstr. 6, 97353 Wiesentheid

Weinberg zu verpachten mit der Option, nach der Rodung das Pflanzrecht zu übernehmen.

 0163 3547581

Weinberg zu verpachten, mit automatischem Erwerb der Pflanzrechte bei späterer Neuanpflanzung, ca. 55 ar, Südhang, Gemarkung Theilheim, Gemeinde 97534 Weigolshausen.

Weitere Informationen unter <http://weinberg.trakata.eu> oder per E-Mail wbaetz@gmx.net


Suchen **Rebfläche zur Pacht bzw. Kauf**, Raum Schwanberg. Gerne auch ältere Anlagen.

Zahlen guten Preis.

Chiffre: 1-II/2016

Verkaufe wegen Aufgabe:

Schlegelmäher, 1,30 m Arb.br.; Edelstahl Auffangwanne für Presse ca. 1.000 l; Edelstahltanks 3 x 1.200 l oval; 1 x 1.000 l stehend; 1 x 625 l; Heizgerät für Tanks; Binger Seilzug mit luftbereiftem Pflug u. Umlenkrolle; 2 Kunststoffbutten; verschiedene Kunststofffässer; Traubenmühle Handbetrieb.

 09165 427

Weinbauring-Rundschreiben erstellt in Zusammenarbeit mit:	
Bay. Landesanstalt für Wein- und Gartenbau: Tel. 0931/9801-0; Fax -568	Hotline Weinbauring: 09321 134411
Weinbauteam LWG: Tel. 0931/9801 -213, -214, -215, -216; Fax -150;	
Bezirk Unterfranken: 0931/7959-1810 (-1811, -1813)	Fachberatung der GWF: Tel. 09321/7005-154
Mobil: Mengler – 0170 4792700; Kraus – 0160 98508499	